

Hier bei der Expedition 2 R e , außerhalb bei den Königl. Postämtern 2 R e 10 R p incl. Post-Aufschlag, in Köln bei dem Königl. Post-Verwaltungamt für England 3 R e 15 R p , für Frankreich 4 R e 24 R p , für Belgien 2 R e vier Jahre. In Warschau bei d. K. K. Postämtern 4 R e , 33 Kop. In Russland laut K. Posttarife.

Officier = Zeitung

und Börsen-Nachrichten der Ostsee.

Stettin, 1866.

Freitag, 20. April.

Insertions-Preis:

für den Raum einer Petizeile 2 R p .

Inserate nehmen an:

in Berlin: A. Reitemeyer, Breitelt. 1 R p .

in Hamburg-Altona: Haackenstein & Vogler.

in Stettin: die Expedition.

Geeignete Mittheilungen werden gratis aufgenommen und auf Verlangen angemessen honorirt.

Deutschland.

Vom Main, 16. April, wird der „Kölner Ztg.“ geschrieben: Es ist von Berlin aus bereits mehrfach auf die Wichtigkeit der österreichischen Depesche vom 16. v. Mts. aufmerksam gemacht und die Erwartung einer Veröffentlichung derselben ausgesprochen worden. Ich glaube indessen nicht, daß dieses Actenstück in die Öffentlichkeit gelangen wird, da dasselbe wichtige Aufschlüsse oder Orientirungen über die österreichische Politik in jenen Tagen zu geben geeignet ist, welche die jüngsten Erklärungen des Wiener Cabinets abzuschwächen befähigt sein würden. Diese Depesche wurde auf das Anrathen der Freunde Österreichs überhaupt später zurückgezogen; sie war übrigens an Wien, bei welchen Österreich eine Hinneigung zu Preußen vorausgesteckt, nicht vorgetragen oder nur theilweise mitgetheilt und hat, wie mein Gewährsmann zu wissen behauptet, den dringenden Wunsch ausgesprochen, daß die Regierungen am Bunde die Herstellung der Kriegsbereitschaft der Bundescorps beantragen möchten. Daß nach der Publikation der österreichischen Note vom 7. d. Mts. die Neugierde groß ist, dieses österreichische Schriftstück kennen zu lernen, ist hiernach begreiflich. Ob sich dann die Behauptung der Berliner Officien bestätigen würde, daß dieses Actenstück den Beweis liefere, Österreich habe sich damals mit aggressiven Plänen gegen Preußen beschäftigt und mit der Depesche zugleich seine Truppen-Cadres geschoben, muß dahin gestellt bleiben.

Italien.

Gegenüber den Versicherungen der Wiener und Pariser Blätter erhielt die „Opinione“ vom 9. April den Auftrag: auf das bestimmteste zu dementieren, „daß die Italienische Regierung weder am 27. März noch später gegen Preußen eine Verpflichtung zur gemeinsamen Action gegen Österreich oder zu einem andern Zwecke übernommen habe“.

Frankreich.

Paris, 17. April. In der heutigen Sitzung des gegebenden Körpers wurde endlich die allgemeine Discussion über das Marine-Handels-project geschlossen. Vorher sprachen noch Herr Pouyer-Quertier, Emil Pereire und Ozanne, letztere im Namen der Regierung. Herr Pouyer-Quertier suchte nochmals darzuthun, daß das vorliegende Project die französische Handels-Marine zu Grunde richten müsse. Zugleich rückte er Herrn Emil Pereire in seiner Eigenschaft eines Directors der trans-atlantischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft wieder zu Leibe. Er meinte, Herr Pereire habe der Gesellschaft ein Verdienst daraus gemacht, daß sie 21 Dampfschiffe auf die See gebracht, statt 16, wie es ursprünglich bestimmt gewesen wäre. Dazu sei die Gesellschaft aber gezwungen worden, da sie ihren Verbindlichkeiten nicht nachgekommen sei und ihre volle Subvention nur dadurch habe sichern können, daß sie sich dazu verpflichtete, noch weitere fünf Dampfschiffe zu bauen. Die Gesellschaft habe also dem Lande keinen Dienst erwiesen, sondern der Staat der Dampfschiffahrts-Gesellschaft. Pouyer-Quertier constatirte, daß die Messageries Impériales, die den Dampfschiffahrt-Dienst zwischen Marseille und Hinter-Asien verkehren, Waren, die von Zürich nach Japan versandt werden, viel wohlfühler befördern, als die, welche von Paris ihren Weg dahin nehmen. Die ersten, die von Zürich wurden auf Schnellzügen in 4 bis 5 Tagen nach Marseille geliefert und beachtet von Zürich ab 85 Frs. 10 o für 100 Kilogr., während die von Paris expedierten Waren nach Marseille mit gewöhnlichen Güterzügen befördert wurden, 12 bis 13 Tage Zeit bis zu dieser Stadt gebrauchten und von Marseille ab 130 Frs. für die 100 Kilogrammes bezahlt werden mussten. Während man darauf dringe, einen jeden Schutzoll abzuschaffen, hätte also eine französische Dampfschiffahrts-Gesellschaft ein Schutzollsystem zu Gunsten der fremden Waren errichtet. Pouyer-Quertier rückte nochmals darzuthun, daß, wenn man den fremden Schiffen in Frankreich einen noch größeren Spielraum gewähre, als sie jetzt schon hätten, zuletzt nur die französischen Schiffe fast gar keine Fracht übrig bleibende werde. Ohne dieselbe gäbe es aber keine Handelsmarine, und ohne diese keine Kriegsmarine, welche aber doch zur Aufrechterhaltung der Größe und des Einflusses Frankreichs unumgänglich nothwendig sei.

Nach Pouyer-Quertier ergreift E. Pereire das Wort. Seine Rede bedränkt sich fast nur auf die Vertheidigung der transatlantischen Gesellschaft, deren Director er ist, auf die der Ostbahn, mit der er als Director des Credit Mobilier häufig zu thun hat, und auf die der Messageries Impériales, die ihm ebenfalls befreundet sind. Herr Emil Pereire spricht sehr besangen, und als er sich heute zur Wehr setzte, machte er ganz den Eindruck eines Präsidenten einer Aktien-Gesellschaft, der sich rein zu wischen sucht. Herr Thiers, dem er einen Hieb zu verleihen suchte, da er ihn daran erinnerte, er sei Administrator der Minen von Anzin, rief ihm deshalb auch zu: „Wir müssen uns mit den allgemeinen Interessen Frankreichs, aber nicht mit denen des Hauses Pereire beschäftigen.“ Graf Walowski aber erschien Herrn Pereire, ruhig fortzufahren; man habe ihn persönlich angegriffen und die Kammer höre ihn mit Interesse an. Was Herr Pereire zur Vertheidigung seiner eigenen Persönlichkeit und die seiner Anstalten vorbrachte, ist von keinem Interesse für das Ausland, zumal es die Vornüre nicht umstieß, welche man diesen Geschäftsmännern macht. Dazu kommt denn noch, daß die Herren Pereire und Conforte sich seit 15 Jahren durch das mit ihnen ins Leben getretene System so ungeheure Summen erworben haben (die beiden Pereire sollen allein über 40 Millionen gewonnen haben), daß ihr Urteil in dieser Hinsicht kein unparteiisches sein kann. Man kann die Summen, die aus den Taschen aller in die Hände eines Häuflein von der Regierung beschützter Speculanen fließen, auf 1 bis 2 Milliarden, vielleicht auch mehr, schätzen, und wenn nun einer dieser Herren für das Regime spricht, das reiche Directoren und verarmte Actionäre schuf, so bleibt das ohne Wirkung, selbst wenn man der beste Redner wäre.

Die Rede des Regierungs-Commissionars war ohne alle Bedeutung. Er berichtigte nur einige Ziffern, die Herr Pouyer-Quertier aufgestellt. Trotz der langen Discussion schwiegen die Kammer nicht erneut. Die Leidenschaft, mit der sie über diese Frage berathen, hatte Federmann in zu große Aufregung versetzt.

Darauf begann die Discussion der einzelnen Artikel des Projects Betreffs der Handelsmarine. Man hofft, daß es nächsten Donnerstag endlich zur Abstimmung kommen wird.

Stephens, der bekannte Hauptling der Irischen Fenier, befindet sich noch immer in Paris. Er dinierte vor einigen Tagen bei dem Marquis de Boissé, der, wie alle Welt weiß, ein Erfeind der Engländer ist. Der Marquis hat Stephens in vielen Häusern des Faubourg St. Germain eingeführt. Er ist dort eine Art von Löwen geworden.

(Kölner Ztg.)

Russland und Polen.

Bon der Polnischen Grenze, 18. April. Der letzte polnische Aufstand hat noch immer keinen Geschichtsschreiber gefunden. Einige specielle Denkschriften über einzelne Kriegsoperationen und ein paar Broschüren über die Thätigkeit der Civil-Organisation — das ist Alles, was bis jetzt über die polnischen Ereignisse von 1863 und 1864 erichienen ist. Neuerdings ist die aristokratisch-clerical Partei der Emigration, welche die late Nationalbewegung immer offener verdammt und sie als das Werk moralisch verkommen Individuen darstellt, eine Partei für eine in ihrem Geiste verfaßte Geschichte

des Januar Aufstandes ausgesetzt. Wie der „Glossowly“ erfährt, hat der Literat Leo Byszewski diese Arbeit übernommen und er soll speciell angewiesen sein, den sittlichen Werth und die Handlungen der Führer des Aufstandes sowie ihre Motive einer strengen Kritik zu unterziehen. Das Blatt bemerkt zu dem Herrn Byszewski gestellten Aufgabe: „Die Herren Aristokraten vergessen, daß sie selbst Beamte der National-Regierung waren, so lange diese im Stande war, ihre Dienste anständig zu bezahlen. Als Mitglieder der politischen Agentur in Paris bezogen sie ungeheure Gehälter, ohne etwas dafür zu thun, während Tausende von Kämpfern im Lande dem bittersten Mangel preisgegeben waren. Sie ließen sich ihre Gehälter sogar auf 1½ Jahr vorauszahlen und schöpften jetzt aus diesem Fonds die Geldmittel zur Bezahlung der Verunglimpfung der Sache, der sie selbst dienten, so lange es ihnen Vortheil brachte.“

Auf Anregung des Fürsten Ischaski ist aus der Civil-Militärkasse des Kaiserreichs die Summe von 50,000 R p . jährlich zur diätarischen Bevölkung von nicht etatsmäßigen russischen Beamten bewilligt worden, welche nach dem Königreich Polen geschickt werden sollen, um dort die Beamten-Carriere zu machen und zugleich die Polnische Sprache zu erlernen. Von jener Summe sind der Regierungs-Commission des Innern 15,000 R p . der Regierungs-Commission der Finanzen 10,000 R p . und den übrigen Departements der Rest überwiesen worden. — Der Statthalter Gr. Berg hat schon vor längerer Zeit die militärische Untersuchungs-Commission im Königreich Polen angeordnet, keine neuen Untersuchungen wegen Beteiligung am letzten Aufstand einzuleiten, und die noch schwedenden sowald als möglich zu Ende zu führen. Deportationen nach Sibirien oder dem Innern Russlands finden noch selten und nur in kleinen Partien statt. Dagegen mehrt sich die Zahl der auf Grund erlangter Amnestie aus dem Auslande oder dem Innern Russlands zurückkehrenden Exilirten. Auch sind sogar zwei aus politischen Gründen aus ihren Stellen entfernte Beamte des landschaftlichen Creditvereins in Warschau wieder angestellt worden.

Locales und Provinziales.

* Stettin, 19. April. Die besonders unter der landlichen Bevölkerung grassirende Sucht zur Anstrengung von Injuriens-Prozessen hatten heute zwei Männer von resp. 71 und 63 Jahren, den Eigentümern Michael Biese zu Kasdorf und den Rossathen Joh. Baum zu Klein-Christinenberg unter der Bezeichnung des roissenlichen Meineides, resp. der Verleitung zu demselben auf die Anklagebank des Schwurgerichts geführt. Ersterer ist Vater von 16, letzterer von 8 Kindern. Nachdem bereits früher zwi- schen Baum und dem Spitzknecht Erdmann verschiedene Injuriens-Prozesse geichweht, reichte Ersterer gegen Letzteren am 2. April 1864 aufs neue eine Injuriensklage ein, weil E. gesagt haben sollte: „B. habe in Blankensee bereits zweimal am Galgen gehangen, aber mit Stricken, die abgerissen seien, in Christinenberg werde er mit Ketten gehangen werden, und er (Erdmann) wolle es schon machen, daß Baum von der Welt komme.“ Mit dieser Klage in erster Instanz abgewiesen, reichte Baum am 9. August 1866 eine Appellationsrechtsfertigungsschrift ein, in welcher er den Biese zum Zeugen darüber vorschlug, daß Erdmann ihm, dem B. gegenüber eingearbeitet, über B. obige Neuflistung gemacht zu haben, in welchem Sinne Biese denn auch am 9. Decbr. 1864 vor der Kreis-Gerichts-Deputation zu Altstadt den Eid leistete. Trotzdem wurde B. auch in zweiter Instanz mit seiner Injuriensklage abgewiesen, weil das A. Ger. das Zeugnis des B. für unglaublich erklärte, indem derselbe erst am 19. August 1864 den Erdmann kennen gelernt, d. h. zehn Tage nachdem B. seine Appellationsrechtsfertigungsschrift eingereicht. Hieraus folgert nun die heute zur Verhandlung kommende Anklage, 1) daß B. roissenlich falsch geschworen, 2) daß Baum den B. der an einem derartigen falschen Zeugnis ohne Weiteres kein Interesse haben konnte, zu demselben verleitet habe. B., der sehr schwerhörig ist, stellte im heutigen Termine das ihm zur Last gelegte Vergehen in Abrede und äußerte sich mit großer Ruhe dahin: der Sachverhalt des Bischen Injuriensprozesses sei ihm bereits im Juni oder Juli 1864 auf dem Wege von Stettin nach Damm, wie er ihn später bezeichnet, von einem Unbekannten mitgetheilt. Hierüber habe er wohl zu dritten Personen gesprochen, und dies sei nicht allein die Ursache daß B., der sein (Biehs) Wissen von der Sache falsch aufgesetzt habe, ihn bereits am 9. August 1864 als Zeugen vorgeschlagen, sondern auch, daß Erdmann, in Begleitung eines gewissen Rezlaß, am 19. August 1864 bei ihm erschienen sei, wo beide ihn über sein Wissen bezüglich des Injuriensprozesses ausgefragt und schließlich Rezlaß (nachdem er die über Baum gemachte Neuflistung eingearbeitet), ihm 5 R p geboten, wenn er günstig für Erdmann aussagen wolle. Die Vorladung zur Eidesleistung in Sachen Baum gegen Erdmann habe er erst nach dem 19. Aug. erhalten, es habe also keine Verleitung zu dem Eide wie er ihm am 9. Decbr. mahrheitlich getrennt abgeleistet. Seitens des Baum statthaft finden können. In ähnlichem Weise sprach sich auch der Angeklagte Baum aus. Nachdem von den 17 vorgelegten Zeugen etwa die Hälfte vernommen war, stellten sich aus deren Aussagen bereits so viele Widersprüche heraus, daß der Staatsanwalt erklärte, die Klage nicht aufrecht erhalten zu können und die Freisprechung des Angeklagten annehmen zu müssen. Dieser Ansicht schlossen sich auch die Geiachworenen an und erfolgte deshalb die sofortige Entlassung der Angeklagten. — Die zweite Verhandlung betrifft eine wider den 24jährigen Eisenbahn-Pionier Paul Hugo Ludwig Weber von hier gerichtete Anklage wegen Urkunden-Fälschung, Verlezung des Brief-Gehaltes und Betrug. Weber empfing am 3. Februar c. auf Grund eines von ihm mit dem Namen Otto Neisse unterzeichneten Geldauslieferungsscheines einen an diese Adresse gerichteten, aus Dresden angekommenen, mit 5 R p beschwerten Brief, öffnete denselben und verausgabte das Geld zu seinem Nutzen. Den Geldschein hatte er sich vom Briefträger dadurch verschafft, daß er auf einem auf Friedr. Neige lautenden Arbeitschein, den Namen in Otto Neisse abdrückte und sich durch dessen Vorzeichen als den Adressaten legitimirte. Da Weber sein Vergehen vollständig einräumte, wurde er ohne Bußziehung der Geschworenen unter Annahme milderner Umstände zu 4 Monat Gefängnis und 10 R p Geldbuße, eventuell noch eine Woche Gefängnis verurtheilt.

Miscellen des Handels &c.

Berlin, 18. April. Der „Staatsanzeiger“ bringt eine Nachweisung der Preußischen Aktiengesellschaften bis Ende 1865, (mit Auszügen der Eisenbahn- und Chausseebau-Aktien-Gesellschaften), welche neben der Firma der einzelnen Gesellschaften das Datum der Concession resp. der Genehmigungen etwaiger Statuten-Nachträge und die Nummer des „Staatsanzeigers“ und der Gesetzsammlung angibt, wo diese sich befinden. Leider fehlen Angaben über die Höhe des Aktienkapitals, welche der Statistik einen wesentlich höheren Werth geben würden, ohne die Mühe ihrer Zusammenstellung zu vergrößern. Die Übersicht zählt 12 Bank- und Credit-Aktien-Gesellschaften auf, wobei die Preußische Bank nicht mitgezählt ist. Unter den aufgezählten Banken sind 8 Noten ausgebende Privatbanken, von welchen übrigens eine (die Hagener Privatbank) bis jetzt von der Concession, die vom 27. Juli 1857 datirt, keinen Gebrauch gemacht hat, ferner zwei Hypothekenbanken (in Berlin) und zwei Banken ohne Noten-Ausgabe (in Magdeburg und Köln). Von Versicherungsgesellschaften

werden 47 aufgezählt, nämlich 11 für Feuerversicherung (3 in Brandenburg, 1 in Pommern, 1 in Schlesien, 2 in Sachsen, 4 in der Rheinprovinz), 7 für Lebensversicherung (3 in Brandenburg, 1 in Pommern, 2 in Sachsen, 1 in der Rheinprovinz), 2 für Versicherung gegen Viehsterben (1 in Sachsen, 1 in der Rheinprovinz), 6 für Versicherung gegen Hagelschaden (2 in Brandenburg, Sachsen und der Rheinprovinz), 2 für Glasversicherung (in Schlesien und Westfalen), 13 für Land-See- und Flußtransportversicherung (davon 1 in Preußen, 3 in Brandenburg, 4 in Pommern, 2 in Sachsen, 3 in der Rheinprovinz), 1 für Hypothekenversicherung (in Berlin), 5 für Rückversicherung (2 in Sachsen und 3 in der Rheinprovinz). An Bergwerks- und Hütten-Gesellschaften finden sich 63, darunter 3 in Brandenburg, 6 in Schlesien, 4 in Sachsen, 19 in Westfalen, 31 in der Rheinprovinz, außerdem für Eisenwaren-Fabrikation 4 (1 in Schlesien, 3 in der Rheinprovinz). Die Classe der dampfschiffahrt-Gesellschaften umfaßt 12, davon 3 in Pommern, 1 in Sachsen, 1 in Westfalen, 1 in der Rheinprovinz, 7 in der Rheinprovinz, 3 in Sachsen und 3 in der Rheinprovinz. Die Classe der Industrie-Gesellschaften zählt 37, nämlich 6 für Zuckerfabrik und Rauchwaren (1 in Sachsen, 2 in Pommern, 3 in Sachsen), 13 für Spirituosen und Weberei (1 in Brandenburg, 4 in Westfalen, 8 in der Rheinprovinz), 4 Maschinenbauanstalten (1 in Brandenburg, 2 in Pommern, 1 in der Rheinprovinz), endlich 14 anderweitige Fabrik- und Industrie-Gesellschaften (5 in Brandenburg, 3 in Pommern, 1 in Sachsen und 5 in der Rheinprovinz). Endlich werden in einer Sammelklasse „Anderweitige Aktiengesellschaften“ noch 50 aufgezählt, nämlich 14 Baugesellschaften (1 in Preußen, 3 in Brandenburg, 2 in Sachsen, 2 in Westfalen, 4 in der Rheinprovinz), 20 Gas- und Beleuchtungsgesellschaften (1 in Sachsen, 1 in Pommern, 3 in Sachsen, 6 in Westfalen, 9 in der Rheinprovinz), 2 Wasserheilanstalten (in der Rheinprovinz), 6 Bade- und Waschanstalten (1 in Brandenburg, 2 in Pommern, 1 in Sachsen, 2 in der Rheinprovinz), 8 wissenschaftliche und Kunstanstalten (zoologische und botanische Gärten, Theater &c.), davon 2 in Brandenburg, 1 in Sachsen, 5 in der Rheinprovinz. Nach den Provinzen, in welchen die Gesellschaften ihr Domizil haben, vertheilen sich dieselben folgendermaßen: Preußen 4, Brandenburg 31, Pommern 21, Schlesien 14, Sachsen 26, Westfalen 34, Rheinprovinz 94; im Ganzen 225. Die allerhöchste Genehmigung haben erhalten in den Jahren 1790—1842: 25, 1843—1849: 29, 1850—1859: 124, und 1860—1865: 47.

Mannigfaltiges.

Wien, 15. April. Gestern früh stürzte eine der drei im Bau begriffenen Ausstellungshallen im Inneren des Tiergartens, und zwar die für die Thierausstellung bestimmt gewesene, 10 Klafter lange und 6 Klafter breite Halle zusammen, wobei mehrere Arbeiter mehr oder weniger gefährlich beschädigt wurden. Das schwere Dach fürzerte unter heftigem Krachen, seine schwachen Pfeiler zusammenbrechend, plötzlich bis auf die Erde nieder.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 19. April. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ sagt: In verschiedenen Zeitungen finden sich Andeutungen vor, als wenn gegenwärtig Artillerie-Abteilungen gegen die Sächsische und Böhmischa Grenze vorgekehrt würden und wird hieran die Vermuthung geknüpft, daß dies als Einleitung weiterer Truppen-Concentrationen an die Grenze zu betrachten sei. Ist es auch für jeden Unbefangenen an sich einleuchtend, daß man etwaige militärische Operationen nicht durch Vorschieben der Artillerie an die Grenze beginnen würde, so mag doch ausdrücklich constatirt werden, daß Dislocations-Veränderungen bei der Artillerie nur in soweit vorgenommen sind, als es für die Unterkunft der verstärkten Batterien erforderlich war.

Bekanntlich ist durch Volksabstimmung der Prinz Karl von Hohenzollern-Sigmaringen (Premier-Lieutenant im 2. Garde-Dragoner-Regiment) zum Fürsten von Rumänien erwählt. Wie wir hören, hat der Prinz, der neulich in Düsseldorf war, dort eine aus zwei vornehmen Rumänen bestehende Deputation empfangen; auch jetzt ist er wieder von Berlin nach Düsseldorf gegangen. Wie man uns aus Paris schreibt, wären Frankreich, Preußen, England und Italien geneigt, den Prinzen zu unterstützen, falls er die Wahl annähme. — Man schreibt uns noch: Die Vorbereitungen zur Erwählung des Prinzen Karl von Hohenzollern zum Fürsten von Rumänien sind in Bukarest so geheimnißvoll betrieben, daß hier Niemand eine Ahnung davon hatte. Die Wahl wurde, wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, vorgenommen, ohne daß auch nur eine Anzeige bei Sr. Königl. Hoh. dem Fürsten von Hohenzollern gemacht worden wäre. Eben so wenig hatte eine persönliche Bewerbung des Erbprinzen stattgefunden und von einer Reise desselben zum Zweck seiner eigenen Präsentation in Bukarest ist niemals die Rede gewesen. (Kreuzschriftung.)

Pesth, 18. April, Abends. In der heutigen Sitzung der Magnatenatafel wurde die zweite Adresse der Deputirten-Kammer bei namhafter Abstimmung mit 106 gegen 102 Stimmen angenommen, nachdem der Präsident Baron Sennhey in einer längeren Rede die Herstellung des Rechtszustandes als das Programm bezeichnet hatte, welches die Regierung stets vor Augen habe, und bezüglich des königlichen Rechtsrechts bemerkte hatte, daß ein Rücktritt hinsichtlich der in der Thronrede gemachten Verheißenungen den Absichten der Regierung fern gestanden habe und noch stehe.

(W. T. B.)

Florenz, 18. April. Abends. In der heutigen Sitzung der Deputirten-Kammer erklärte der Finanz-Minister in Beantwortung einer an ihn gerichteten Interpellation, daß die Gerüchte über die ungünstigen Creditverhältnisse Italiens entweder von Ausländern, die Italien feindlich gesinnt seien, oder von Italiens unwürdigen Angehörigen verbreitet seien. Der Minister stellt es absolut in Abrede, daß die Regierung die Absicht habe, die Bank-Billets mit einem Zwangs-Course zu belegen. Die Auszahlung der im Juli fälligen Zinsen sei durch die vorhandenen gewöhnlichen Staatsmittel gesichert. Die Regierung werde die Urheber verleumderischer Gerüchte in Gew

auftragen sollte, die Moldau und die Walachei während eines festgesetzten Zeitraumes zu beherrschen. Wenn der Fürst sich dieser Mission würdig zeige, dann könnte eine Verlängerung der ihm anvertrauten Gewalten eintreten, der die Türkei wie die garantierenden Mächte nicht anstehen würden, ihre Bestätigung zu ertheilen.

(W. T. B.)
Liverpool, 18. April, Vormittags. Die Bank-Firma Barnes & Co. hat heute ihre Zahlungen eingestellt. Das Fallissement ist sehr bedeutend. Tel. der Berl. B.-Z.)

Handelsberichte und Correspondenzen.

Hamburg, 19. April, 1 Uhr 34 Minuten. Weizen unverändert, April-Mai 113 Rg., Mai-Juni 113 Rg. Gd., Juni-Juli 114½ Rg., Juli-August 116½ Rg. Br., Sept.-Oct. 116 Rg. Br. — Roggen fester, April-Mai 171½ Rg., Mai-Juni 178 Rg., Juni-Juli 179 Rg. Br., Juli-August 179 Rg. Gd. — Rüböl behauptet, Mai 33½ mkg., October 25½ mkg.

Paris, 19. April, 10 Uhr 49 Minuten. Mehl matt, April 50 Frs. 25 c., Juli-August 52 Frs. 75 c., Sept.-Dec. 54 Frs. 50 c. Rüböl flau, Mai-Juni 109 Frs., Juli-August 101 Frs., September-Decr. 99 Frs. — Sprit Mai-August 49 Frs. 75 c.

Berlin, 19. April. Wind: NW. Thermometer früh 40°+. Witterung: veränderlich und rauh. Weizen loco blieb fast ganz ver nachlässigt und der Umsatz beschwerte sich auf wenige Partien. Lieferungsware kam gar nicht zum Abschluß, weil den erhöhten Forderungen gegenüber, sich Käufer zu zurückhaltend zeigten. Roggen zur Stelle, obwohl reichlich offeriert, sond mäßig gute Frage, und der Handel war dem auch nicht sehr befriedigt. Auf Lieferung erlangte das Geschäft sogar eine etwas größere Ausdehnung. So willig sich auch die Abgeber zeigten, so war die Frage dem Angebot doch meist überlegen und die Preise haben sich zum Theil auch eine Kleinigkeit gehoben, schlossen dann aber nicht mehr so fest gehalten. Gef. 2000 Rg. Effectiver Hafer verkauft sich mühsam, doch waren die ungefähr gestrigen Preise immerhin noch zu bedingen. Lieferungsware blieb ebenfalls im Werthe behauptet. Gef. 5400 Rg. Rüböl loco und April-Mai, in Folge mutmaßlicher Beziehungen effektiver Waare, reichlicher angeboten und — Mangels entprechender Frage — auch wesentlich billiger verkauft, vermochte sich für die späteren Termine ziemlich gut im Werthe zu behaupten. Der Verkehr war aber nicht sehr belebt. Spiritus hat sich gegen gestern nur wenig im Werthe verändert. Die Stimmung war nicht gerade matt, der Handel aber ohne Leben. Gef. 20,000 Ort.

Weizen loco 46—73 Rg. 2100 Rg. nach Qualität gefordert, für ord. bunt Poln. 50 Rg. bez., gelber 2000 Rg. auf Lieferung Mai-Juni 63 Rg. Br., Juni-Juli 63 Rg. Br., Juli-August 63 Rg. Br., Sept.-Oct. 62 Rg. Br., 61½ Rg. Gd.

Roggen loco 43½—45½ Rg. 2000 Rg. nach Qualität gefordert, für ord. 70 Rg. 43½ Rg. ab Boden, für 80/82 Rg. 44½—45½ Rg. bez., schwimmend 80/82 Rg. wurde pari gegen Mai-Juni getauscht, Frühjahr 44½—45½ Rg. bez. und Br., 44½ Rg. Gd., Mai-Juni 45—44½ Rg. bez., Br. u. Gd., Juni-Juli 46—46½ Rg. bez. und Gd., 46½ Rg. Br., Juli-August 46—46½ Rg. bez., Septbr.-Octbr. 45½—45½ Rg. bez. u. Gd., 45½ Rg. Br. — Gerste loco 36—45 Rg. 1750 Rg. nach Qual. gef. für Schles. 35 Rg. fein desgl. 30½—42½ Rg. bez., auf Lieferung Sept.-Oct. 1800 Rg. 39 Rg. Br. — Hafer loco 24—28½ Rg. 1200 Rg. nach Qual. gefordert, für Schlesischen 26—27 Rg. Poln. 25½—26 Rg. fein desgl. 27 Rg. Warthebr. 6½ Rg. fein Sächs. 27½—28 Rg. bez., April, Frühjahr und Mai-Juni 27—28 Rg. bez., Juni-Juli 27½ Rg. bez. u. Gd., 27½ Rg. Br., Juli-August 26½ Rg. bez. und G. 26½ Rg. Br., Sept.-Octbr. 26 Rg. Br.

Rüböl loco 16½ Rg. bez., April 15½ Rg. bez., April-Mai 16—15½ Rg. bez. und Gd., 15½ Rg. Br., Mai-Juni 14½ Rg. bez., Juni-Juli 13 Rg. bez., Juli-August 12½ Rg. Br., Sept.-Octbr. 12½—11½—23/24 Rg. bez., 12 Rg. Br., 11½ Rg. Gd. — Leinöl loco 15 Rg. Br.

Spiritus loco ohne Haß 14½ Rg. 8000 Rg. bez., April und April-Mai 14½—14½ Rg. bez., 14½ Rg. Br., 14 Rg. Gd., Mai-Juni 14½—14½ Rg. bez. u. Gd., 14½ Rg. Br., Juni-Juli 14½—14½ Rg. bez. und Br., 14½ Rg. Gd., Juli-August 14½—14½ Rg. bez., Sept. 15½ Rg. Br., 15½ Rg. Gd.

September-October 15½ Rg. bez. u. Br., 15½ Rg. Gd.

Berlin, 19. April. Fond- und Actien-Börse. Die Börse unterlag heute großen Schwankungen, ungeachtet jede Bestätigung der gestern in Cours gesetzten Gerüchte fehlte, nahmen doch Oesterreichische Papiere sofort einen Aufschwung, so daß die in der ersten Viertelstunde matte Haltung fast bis zur Animirtheit umschlug.

Für Eisenbahn-Actien bestand von Anfang an gute Kauflust, wahrscheinlich hatte die gestrige Haltung der Börse auf die Provinzen zu übergewirkt, denn es lagen viele Kaufordnungen vor, welche gegenüber dem zurückhaltenden Angebot nur zu steigenden Coursen realisierbar waren: Amerikaner, Anfangs ebenfalls matt, bestätigten sich und überschriften sogar mit einer Kleinigkeit den gestrigen Cours. Um 1½ Uhr trat eine Stockung ein auf Oesterreichischen Gebiete bot man zu weichenden Coursen stark an, auch für Eisenbahn-Actien traten Verkäufer stark ins Uebergewicht, während sich die Käufer fast ganz zurückzogen. Eine ganze Reihe von Gerüchten durchdrang die Börse, Oesterreich lehne nicht allein jede Entwaffnung ab, sondern es schreite sogar mit seinen Rüttungen fort.

Der Kaiser stehe im Begriff ein Manifest zu erlassen, Andere spra-

chen von dem Rücktritt Belcredi's, und noch andere von einer bevorstehenden "Sommation" Oesterreichs. Die Cours mehrerer Papiere gingen bedeutend zurück, Lombarden von 100 auf 98½, Franzosen von 96½ auf 94, Credit von 63½ auf 61½, Amerikaner von 75 auf 74½, Oberleibliche A und C von 168½ auf 167. Die meisten anderen Papiere blieben erheblich unter Cours offeriert und das Geschäft kam theilweise ganz ins Stocken. Auch für zinstragende inländische Papiere war das Geschäft bereits abgeschlossen, so daß die Stimmung auch auf diesem Gebiete nicht zur Gestung kommen konnte. Von Industrie-Actien erholt sich Phoenix um 4 und Dessauer Gas um 1½ %, Magdeburger Feuer 550 bez. u. Gd., Berliner Omnibus 64 etwas bez. In Wechseln entwickelte sich ein lebhafte Verkehr, in welchem sich die Tendenz bestätigte, London ging zu 1½ erhöhten Coursen in Posten um, Paris bedang 1½, Augsburg 2 Rg. mehr, Frankfurt war auf zu lassen, Holland und Bremen verloren 1/4, gegen gestern war Wien 1½ niedriger, dagegen Warschau 1/8, fürg Petersburg 1/4 und länges 1/8 steigend.

Königsberg, 18. April. Weizen unverändert, hochbunter 85 Rg. 65—88 Rg. Br., bunter 85 Rg. 55—80 Rg. Br., rother 85 Rg. 55—80 Rg. Br., Roggen flau, 80 Rg. 54—57 Rg. Br.,

April 80 Rg. 54 Rg. Br., 53 Rg. Gd., Mai-Juni 80 Rg. 55 Rg. Br., 54 Rg. Gd., Septbr.-Octbr. 80 Rg. 53½ Rg. Br., 52½ Rg. Gd.

Gerste große 70 Rg. 40—47 Rg. Br., kleine 70 Rg. 40—46 Rg. Br., Hafer 50 Rg. 30—33 Rg. Br., 32½ Rg. bez.,

Frühj. 50 Rg. 33 Rg. Br., 34 Rg. Gd., Erbsen, weiße 90 Rg. 50—64 Rg. Br., 60 Rg. bez. grüne 55—80 Rg. Br.,

grüne 50—60 Rg. Br., Bohnen 90 Rg. 55—70 Rg. Br., 69 Rg. bez. für Schlf. bez., Widn. 90 Rg. 45—64 Rg. Br., Leinamen, feiner 70 Rg. 85—100 Rg. Br., mittel 70 Rg. 65—80 Rg. Br., ordinärer 70 Rg. 40—60 Rg. Br., Kleesamen, rother 14—17 Rg. Br., weißer 15—24 Rg. Br., Leinöl ohne Haß 14½ Rg. Br., Leinfuchen 60—64 Rg. Br., Leinfuchen 64—65 Rg. Br.

Spiritus unverändert, loco ohne Haß 15½ Rg. Br., 15½ Rg. Gd., für April ohne Haß 15½ Rg. Br., 15½ Rg. Gd., Mai-Juni 15½ Rg. Br., 15½ Rg. Gd., Mai-Juni incl. Haß 16½ Rg. Br., 16½ Rg. Gd., Mai-Juni incl. Haß 17 Rg. Br., 16½ Rg. Gd.

Amsterdam, 18. April. Bei der heute abgehaltenen Caffee-Auction der Niederl. Handels-Maatschappij wurden folgende Preise bewilligt:

10 Rg. Beschreibung Taxe. Ablauf.

In Amsterdam lagernd 105 3872 grün einzeln rosa 44½/2a— 44

108 1529 grün einzeln rosa 44½/2a— 44

123 1608 Padang blank etw. bunt, einz. VS. 45 a— 44½/4

124 3979 " blank etw. gelbl. einz. VS. 45 a45½/2 44½/8

In Rotterdam lagernd.

106 730 hochgelb Breanger 53 a— 51½/2

108 7079 gut grün W. J. Art einz. weiß. 44½/2a45 43½/8

In Middelburg lagernd.

34 940 grün mit rosa frisch 43 a— 41½/2

36 1217 grün mit rosa hart 43 a— 41½/8

38 2696 gut grün einzeln rosa 44½/2a45 43½/4

Leeds, 17. April. Im Weizenhandel war es fest zu Freitagspreisen bei ziemlich großem Umlauf. Gerste unverändert. Bohnen und Hafer voll behauptet.

See- und Stromberichte.

Stettin, 19. April. Laut brieflicher Nachricht an die Neue Dampfer-Compagnie liegt die "Vineta", Heydemann, von Königsberg nach Stettin, schweren Weststurmes wegen auf der Rhede von Danzig.

Wind und Wetter.

19. April. Bar. in Par. Lin Temp. R.

Mg. 80. Petersburg 330,9 1,8 S. schwach bewölkt.

- - Riga 329,0 1,1 W. stark bedeckt.

- - Libau 330,8 1,1 S. mässig bewölkt.

- - Helder 337,8 5,6 NNO. schwach bedeckt.

- 6U. Memel 330,7 2,4 W. stark bedeckt.

- 7U. Königsberg 3 2,1 2,8 NW. sehr stark trübe.

- 6U. Danzig 333,3 3,1 W. Sturm bedeckt.

Gestern No., Simm.

- 7U. Cöslin 333,6 2,8 NW. stark bewölkt.

- 6U. Stettin 336,2 2,1 WNW. stark heiter.

- 6U. Breslau 331,0 5,0 W. schwach bewölkt.

- 6U. Köln 335,0 6,0 S. schwach sehr heiter.

- 6U. Ratibor 327,8 6,0 S. schwach bedeckt.

Angekommene und abgegangene Schiffe.

April Warnemünde von April Windau von

17. Margaretha, Larsen Hull 17. Comet, Hinze Rostock

nach Die Traube, Lange do.

Riga Gustav Adolph, Jörek do.

Julius Cäsar Augustus, Ohlerich do.

Polarstern, Peters do.

von Schack-Rey, Evers do.

Hoffnung, Niemann do.

Auguste, Seyer do.

August, Luchtmann do.

Adolphine, Peters Lübeck

April	Angekommen	Stettiner Hafen.
19. Caradoc, Williams	Einigkeit, Rütz	Bremen
Volunteer, Ellis	Branch, Stephens	Tayport
Heinrich, Richter	Hamburg	Middlesbrough
Bonheur, Pommer	Newcastle	Newcastle
Wilhelmine, Buss	London	Hartlepool
Elsie, Tap	Amsterdam	Burntisland
Alexander von Humboldt	Gärtner	Burntisland
Aurora, Kohl	Stevens	Grangemouth
Carnot, Lenck	Stevens April	nach Swinemünde:
Johanna, Brunshagen	do.	nach Swinemünde
Theresia, Tredup	do.	12 U. M.
Johanna Sophie, Viereck	do.	20. Antina, Leewoog
Stolp (SD), Ziemke	Kopenhagen	Stockholm 6 U.M.
Maria, Schöngrün	Bremen	Norwegen
Concordia, Kniepenga	Antwerpen	England
Salem, Johnsen	Portmadow	Kopenhagen
Scottish Maid, Smith	Sunderland	Desiree Constance, Marion
Norma, Blanck	do.	Schottland

19. April Abends Wind WNW. Wasserstand 1 F. 4 Z. Telegramm der Ostsee-Zeitung.

In Swinemünde angekommene Schiffe.

19. April 6 U. 59 M. Nachm. von Witch, Jungs

19. April 6 U. 59 M. Nachm. von Witch, Jungs

19. April 6 U. 59 M. Nachm. von Witch, Jungs

19. April 6 U. 59 M. Nachm. von Witch, Jungs

19. April 6 U. 59 M. Nachm. von Witch, Jungs

19. April 6 U. 59 M. Nachm. von Witch, Jungs

19. April 6 U. 59 M. Nachm. von Witch, Jungs

19. April 6 U. 59 M. Nachm. von Witch, Jungs

19. April 6 U. 59 M. Nachm. von Witch, Jungs

19. April 6 U. 59 M. Nachm. von Witch, Jungs

19. April 6 U. 59 M. Nachm. von Witch, Jungs

19. April 6 U. 59 M. Nachm. von Witch, Jungs

19. April 6 U. 59 M. Nachm. von Witch, Jungs

19. April 6 U. 59 M. Nachm. von Witch, Jungs

19. April 6 U. 59 M. Nachm. von Witch, Jungs